

Suche nach dem „Neuen Zirkus“

Kölner Artistikzentrum erforscht die Verbindung von Kunstformen

Artistik? Schauspiel? Musik? Tanz? Oder einfach alles auf einmal! Das Zirkus- und Artistikzentrum, An der Schanz 6, hat mit seinem Forschungsprojekt „Labor Cirque“ genau die Verbindung im Visier und befasst sich deshalb rund ein Jahr lang mit der Kunstsparte „Neuer Zirkus“ oder „Cirque Nouveau“. Dabei stehen die vier genannten Kunstformen im Vordergrund und sollen genre-übergreifend miteinander kombiniert werden, wie es etwa in Frankreich und Belgien mittlerweile schon üblich ist.

Professionelle Künstler sollen zunächst durch Experimentieren feststellen, wo grenzüberschreitende Verknüpfungen sinnvoll sind – alles ohne kommerziellem Erfolgsdruck ausgesetzt zu sein. Anschließend soll das Konzept „Neuer Zirkus“ durch landes-

weite Gastspiele bereits existierender Inszenierungen verbreitet werden. Diese Kombination aus theoretischer Forschung und Praxis habe es in Deutschland so noch nie gegeben, erklären die Initiatoren.

Was letztlich dabei herauskommt, weiß deshalb heute noch keiner. „Köln ist ein hervorragendes Pflaster für derartige künstlerische Entwicklungen“, erklären Uwe Schäfer Remmele, Leiter und Geschäftsführer des Theaterpädagogischen Zentrums, und Jenny Patschovsky, Projektleiterin des Labor Cirque: „In diesem Bereich hat Köln ein Alleinstellungsmerkmal, das man in anderen Großstädten so nicht finden kann.“

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Landschaftsverband Rheinland, der Rheinenergie-Stiftung und dem Kulturamt der Stadt Köln. (sob)